Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 16 (1940-1941)
Heft: 10

Rubrik: Vor der Ernte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zeugen, dass unsere Arbeit nicht fruchtlos war. Der alte Kulm erwachte zur neuen Blüte. Der Krieg hat uns nun zur vorübergehenden Untätigkeit verdammt. Aber ich bin fest überzeugt, dass das Engadin, dieser gottgesegnete Fleck Erde, wieder aufleben wird. Es heisst jetzt durchhalten und sich auf den Wiederaufbau vorbereiten.

Vor der Ernte

Ueber jedem Feld
Gott die Hände hält,
dass aus jeder Handvoll Erde
eine Handvoll Körner werde.

Er gibt Flur und Au
Regenguss und Tau,
und der Furchen braune Flucht
schlürft sie und bereitet Frucht.

Er gebeut dem Wind:
« Rausche leis und lind,
dass in deinen warmen Wellen
rein und rund die Körner schwellen! »

Seiner Sonne Gold
in die Halme rollt,
denn es ist sein heil'ger Wille,
dass sich jede Aehre fülle.

Ueber jedem Feld
wacht der Herr der Welt;
weil er Schweiss und Brot uns gibt,
wissen wir, dass er uns liebt.

Hans Schütz

Photo: Theo Frey